

## **Rückert, Friedrich: 91. (1837)**

- 1     Was heißt dich, wie dich selbst, jedweden Menschen achten?
- 2     Das Menschenangesicht! Du darfst es nur betrachten.
  
- 3     Du siehst dein eigen Bild, und hast dich selbst entehrt,
- 4     Wenn du die Achtung, die es fordert, ihm verwehrt.
  
- 5     Aus jedem Angesicht blickt menschliche Vernunft,
- 6     Das Gotteslicht, wie auch getrübt, gedämpft, verdumft.
  
- 7     Wenn du es nicht erkennst, so liegt die Schuld an dir;
- 8     Du siehst das Thier nur, weil du selbst nur siehst als Thier.
  
- 9     Des Thieres Seyn ist Kampf, des Menschen Geist ist Frieden;
- 10    Sind wir erst Menschen ganz, so ist der Kampf geschieden.

(Textopus: 91.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19358>)